

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	10 (1894)
<b>Heft:</b>	46
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Berchiedenes.

**Das Volkshausprojekt in Zürich.** In der letzten Sitzung des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins vom 23. Januar hielt Herr Pfarrer F. Meili ein Referat über das projektierte Volkshaus. Das Volkshaus soll veredelnder Unterhaltung und Geselligkeit dienen und zwar in erster Linie derjenigen Kreise, die entweder einer eigenen Häuslichkeit ermangeln oder wegen Mittellosigkeit darauf verzichten müssen, ihre Unterhaltung in Theatern, Konzerten u. s. w. zu suchen. Muster solcher Häuser ist der Peoples Palace in Ostend-London, der 2½ Millionen gekostet hat, aber verschiedenen andern Zwecken dient, für die bei uns schon gesorgt ist. Es soll einen Theater- und Konzertsaal mit etwa 1200 Sitzplänen enthalten, die am besten aufsteigend geordnet werden; dieser Saal hätte z. B. auch den Volkskonzerten, dem dramatischen Verein, Dilettanten-Theatern u. s. w. zu dienen. Ferner ist vorgesehen ein Lesesaal mit ungefähr 100—150 Sitzplätzen und zugehörigen Tischen. Mit diesem Saal ist ein Bibliothekraum zu verbinden. Im Parterre oder im Souterrain des Gebäudes ist eine mindestens 500 Personen fassende Kaffeehalle vorgesehen und eine entsprechende Küche. Alkoholische Getränke sollen hier nicht ausgeschenkt werden. Der übrige Raum des Souterrains soll eine Anzahl von Brausbäbern enthalten. Wird das Gebäude in Hufeisenform ausgeführt, so kann noch eine Volksversammlungshalle für ungefähr 5000 Menschen hergestellt werden, die zugleich Ausstellungen dienen würde. Man könnte noch eine Menge von kleinen Lokalitäten für Kindergärten, Knabenhorte, Kinderkrippen, Lesezimmer, Wärmestuben für Arbeitslose u. s. w. brauchen. Nach seiner Bestimmung wäre das Volkshaus voraussichtlich in den Kreis III zu verlegen, der die stärkste Arbeiterbevölkerung aufweist und es ist in seiner Anlage möglichst einfach zu halten. Eine nur successive Fertigstellung des Gebäudes ist denkbar, weil in den später zu erstellenden Flügeln jene angeführten kleinen Appartements untergebracht werden könnten. Im Namen des Komitees ersuchte Herr Meili um die Unterstützung der Architekten als Fachmänner, damit man mit reisen Projekten vor die Bevölkerung treten kann.

In der Diskussion wies Herr Ingenieur Waldner auf die bedeutenden Mittel hin, welche das groß angelegte Projekt erheischt. Zur Förderung der Frage beantragt Hr. Waldner Niedersezung einer Kommission von fünf Architekten, die sich mit der Frage zu befassen und später an den Verein Bericht zu erstatten hätte. Herr Professor Becker unterstützte den Antrag durch Hinweis darauf, daß es dem Architekten-Verein wohl anstehe, auch einmal solche gemeinnützige Projekte zu unterstützen. Gemäß dem Antrage von Herrn Waldner wurden in die Kommission gewählt die Herren Architekten Wehrli, Stadbaumeister Gull, Schmidt-Kerez, Leuthold, Kirchen.

**Eine neue Maschinenfabrik in der Schweiz.** Gottfried Schöch von Fischenthal, in Wülflingen, Johann Gruban von Schweinitz (Preußen), in Wülflingen, Johannes Weber von Fischenthal und Alfred Müller von Wilchingen (Schaffhausen), letztere beide in Brugg (Aargau), haben unter der Firma Schöch, Gruban u. Cie., Schweiz. Maschinenfabrik für Sägerei u. Holzbearbeitung in Wülflingen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1895 ihren Anfang nahm. Unbeschrankt haftende Gesellschafter sind: Gottfried Schöch und Johann Gruban, und Kommanditäre sind Johannes Weber mit dem Betrage von 50,000 Fr. und Alfred Müller mit 25,000 Fr. (Ehemalige Papierfabrik. Zweiggeschäft in Brugg.)

**Das Unternehmen der Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen ist gesichert.** Die Finanzierung ist perfekt.

**Das Auerlicht,** das in kurzer Zeit eine enorme Verbreitung gefunden hat, wird nun auch für Straßenbeleucht-

tung verwendet. So ist dasselbe in Paris auf der Place de la Concorde, am Theatre français und der Notre-Dame-Kirche eingeführt. In verschiedenen andern Städten existiert die Straßenbeleuchtung mit Auerlicht schon längere Zeit und bewährt sich nach Berichten der betreffenden Gasverwaltungen vorzüglich. In London ist das Auerlicht in Theatern installiert worden und hat sogar teilweise die Elektricität daraus verdrängt. Neuestens hat auch das eidgen. Polytechnikum in Zürich das Auerlicht im Physik- und Chemie-Gebäude sowie in den Zeichensälen eingeführt.

**Der Obergärtner der Nordostbahn,** Hr. Robert Moser, ist von seiner Stelle zurückgetreten. Unter seiner Oberleitung wurden sämtliche sogenannte Moratoriumslinien projektiert und teilweise ausgeführt. Das Projekt für die noch im Bau befindlichen Linien ist in seinen Details festgestellt; es ist noch ungewiß, ob die Stelle des Obergärtners für die neuen Linien neu besetzt wird. Ingenieur Hennings in Schaffhausen und Ingenieur Züblin in Zürich (bissheriger Adjunkt des Obergärtners) werden als Nachfolger des Hrn. Moser genannt.

**Der Steinbruch „la Molière“** im Broyegebiet (Sandsteinformation) liefert ein ausgezeichnetes Material, welches letztes Jahr viel verlangt wurde und wofür auch dies Jahr, sobald günstiges Wetter eintritt, manche Befestigungen gemacht werden dürfen. Freiburg und Neuenburg sind die stärksten Abnehmer. Früher wurde der in der Broye nötige Baustein von der Neuenburgerseite her (Hauterive) bezogen, jetzt ist das Umgelahrte der Fall.

**Gipslager bei Waldenburg.** Der Jara ist allenfalls mehr oder minder reich an Gips, der sich in vielerlei Varietäten, vom Düngergips zur feinsten Qualität für Maurer und Modelleur, findet. Die ganze Hauensteinkette ist reich an diesem Mineral. Und auch die Ausbeute sowohl für die Zwecke der Landwirtschaft als auch für den Handel ist nicht unbedeutend, und wie Praxis lehrt ziemlich rentabel. Die Grube im Adelsholzberg, im Besitz der Gemeinde Oberdorf und von Herrn Tschopp in Höhle betrieben, erfährt dieserthalb die ungewohnte Neuering des Stollenbetriebes, da die Bohrungen und die geologische Gesteinschichtung zur Annahme berechtigen, daß man in der Tiefe auf ein mächtiges Lager feinsten Gipses stoßen werde.

**Nicaraguakanal.** Das vom Senat der Vereinigten Staaten angenommene Gesetz, betr. den Nicaraguakanal, verfügt die Ausgabe von 70 Millionen Dollars Bonds unter Garantie für Kapital und Zinsen seitens der Vereinigten Staaten; 30 Millionen Dollars Bonds werden ohne Garantie der Vereinigten Staaten emittiert. Die Aufsicht über den Bau des Kanals steht dem Staatssekretär zu. Der Präsident bezeichnet von 15 zu ernennenden Direktoren 10, welche die unmittelbare Leitung des Baues übernehmen. Die Vereinigten Staaten erhalten 70 Millionen Dollars in Aktien als Garantie.

**Berstellbare Schneepflüge von W. Micheli** in Hahn am Harz besitzen den Vorteil, daß damit eine beliebig breite Bahn gebrochen werden kann. Zu diesem Zwecke bestehen die Pflüge aus zwei unter einem spitzen Winkel A-förmig zu einander stehenden Streichbrettern, deren Winkel durch Drehung eines Handrades beliebig eingestellt, mithin die Scheitelenden voneinander entfernt oder zinander genähert werden können, wodurch also die Breite der Bahn bestimmt wird. Auch wird durch die Möglichkeit, den Pflug aufgangs unter einem spitzen Winkel einzustellen zu können, das Eindringen desselben in hohe, feste Schneemassen ungemein erleichtert, so daß auf diese Weise eine schmale Bahn vorgebrochen und diese dann unter breiterer Einstellung der Streichbretter erweitert werden kann. Die gesetzlich geschützte Neuerung möchte für Gemeinden, große Establissements &c., von großem Nutzen und Vorteil sein.